

Projektbeschreibung zur Kunstinstallation „Non-Social“

Im Rahmen des Kreativwettbewerbs **[digitale] Schule leben!** beschlossen wir, die ASO1 der Allgemeinen Sonderschule Waidhofen an der Ybbs, uns mit dem viel umfassenden und global betreffenden Thema social distancing auseinanderzusetzen. Gerade in einer Zeit, die von Lockdowns und Kontaktminimierung geprägt ist, stand schnell fest, dass wir als SchülerInnen im Zuge einer Kunstinstallation darauf aufmerksam machen wollen. Denn WIR sind die Zukunft von morgen, und UNS wird oft zu wenig Beachtung geschenkt.

1. Schritt: Ideenfindung

Wir diskutierten innerhalb der Klasse, wie wir auf uns aufmerksam machen und unsere Gefühle während dieser fordernden Zeit verbildlichen/darstellen nach außen tragen können. Es kristallisierte sich immer mehr heraus, dass es ein Projekt in der Natur werden soll. Die SchülerInnen hatten die Idee einen Raum zu gestalten, indem jemand alleine ist – ausgeschlossen von den anderen Menschen außerhalb.

2. Schritt: Planung

Die SchülerInnen überlegten einen transparenten Raum zu kreieren. Dazu wählten sie Stretchfolie um diese zwischen Bäumen, in Form eines Vierecks, im Wald aufzuspannen. Während des Unterrichtes erkundeten wir den Wald vor unserer Schule um einen geeigneten Platz zu finden.

3. Schritt: Umsetzung

Um auch optisch die beste Wirkung zu erzielen und einheitlich aufzutreten, kleideten sich die Schüler alle dunkel ein – bis auf jenen Schüle,r der in der Mitte des Raumes ist, er trägt weißes Gewand. Nachdem der Raum aufgebaut wurde und der Schüler alleine in der Mitte positioniert wurde sammelte sich die restliche Klasse rundherum an. Als nächsten Schritt durchdrangen die außenstehenden mit ihren Händen die Folie, um dem in der Mitte sitzenden die Hand zu reichen – jedoch vergeblich, da sie von der transparenten Wand abgehalten werden. Das ganze Szenario wurde mittels Fotografie festgehalten und dokumentiert.

4. Schritt: Fazit

Die SchülerInnen fühlen sich alleine und abgekapselt von der Außenwelt. Sie sind verängstigt. Isoliert. Der Blick nach draußen ist zwar möglich, jedoch nur eine Illusion. Ein soziales Gefüge das füreinander da ist und sich gegenseitig helfen möchte wird ausgehebelt uns somit *non-sozial*.



